

Packender Zweikampf in der Mittagshitze

Friedel Eifler gewinnt das Duell um die Königswürde in Dedinghausen

DEDINGHAUSEN ■ Nach einem langen, packenden Zweikampf sicherte sich der Maler und Lackierer Friedel Eifler am Montagmittag die Königswürde des Schützenvereins Dedinghausen. Zu seiner Mitregentin machte der 58-Jährige die Rixbecklerin Kirstin Jungemann.

Vogel Jüfa vorm Walde hatte den Aspiranten beim Vogelschießen zuvor nicht leicht gemacht. Dabei war die Insignienjagd noch

recht schnell über die Bühne gegangen: Zum Kronprinz feuerte sich mit dem zwölften Schuss Daniel Brink.

Nach exzellenter Vorarbeit des Jungschützenkaisers Yannik Becker, der ganz lässig mit Sonnenbrille fast selbst das Fass herunterholte, gelang erst Christian Bals mit dem 25. Schuss der endgültige Treffer. Den Apfel sicherte sich mit dem 35. Schuss Tim Gründer. Di-

rekt danach trat Jens Kießler ans Schießseisen, der dem Aar auch prompt das Zepher entriß.

Damit begann gegen 11 Uhr das Rennen um die Königswürde – das noch über eine Stunde lang bei ständigem Beschuss dauern sollte: Nach und nach rupften die Schützen den Adler und stellten sich nach geleisteter Pflicht direkt wieder in die Schlange, die so einfach nicht kürzer wurde. Als schließlich nur noch der Rumpf übrig war, lichtete ein kleines Grüppchen des Adlers Federkleid weiter. Besonders hartnäckig waren der 29-jährige Sebastian Brunnert und Friedel Eifler dabei, die schließlich die letzte halbe Stunde im Zweikampf bestritten. Splitter um Splitter schossen die Duellanten aus dem Kugelfang und kamen ordentlich ins Schwitzen, während die Sonne langsam weiterwanderte und den wohlthuenden Schatten vertrieb. Dennoch machten die Thronanwärter dem Aar nach und nach den Garaus.

Mit 229. Kugel fällt „Jüfa vorm Walde“

Zu Beginn brachte Jüfa vorm Walde 10,6 Kilogramm auf die Waage – als er um 12.07 Uhr aus dem Kugelfang stürzte, mochte es nur noch ein Bruchteil davon gewesen sein. Es war die 229. Kugel, die den Adler zu Fall brachte, abgefeuert von Eifler. Laut jubelnd ließ er sich auf den Schultern seiner Schützenbrüder ins Zelt tragen. Eifler löst damit das Kaiserpaar Jürgen und Rafaela Hendel ab. ■ **bib**



Mit der 229. Kugel brachte der 58-jährige Friedel Eifler (M.) den Dedinghausener Aar am Montagmittag zu Fall. ■ Foto: Behrend

Der Heimat treu

Vier Verdienstorden in Dedinghausen. Jubilare ausgezeichnet

DEDINGHAUSEN ■ Nicht mit leeren Händen haben Kreisgeschäftsführer Franz Westermann und Beiratsmitglied Dieter Schmidt am Sonntag das Schützenfest in Dedinghausen besucht. Drei Offizieren überreichten sie den Orden für Verdienste des Sauerländer Schützenbundes: Hubert Husemann ist seit 2009 Adjutant des Obersts und war von 1996 bis 1999 Fähnrich. Andreas Koch und Meinolf Brink marschieren als Fahnenoffiziere der 1. Fahne seit 2002 Seite an Seite.



Hubert Husemann, Dieter Heinrichsmeier, Meinolf Brink und Andreas Koch (v.l.) wurden für ihre Verdienste geehrt. ■ Foto: Salmen

Den Verdienstorden verlieh Oberst Martin Grothe dem langjährigen Tambourmajor und Geschäftsführer des Tambourcorps Hörste, Dieter Heinrichsmeier. Seit vier Jahrzehnten gehörten die Spielleute zum Dedinghauser Fest, erklärte Grothe – und Heinrichsmeier habe seitdem „nicht oft gefehlt“.

Ihre Treue haben auch die Jubilare schon vielfach be-

wiesen, die Grothe am Montagmorgen ehrte: „Ihr seid ein Vorbild für die nächste Generation“, rief der Oberst die Reihe der Geehrten zu, die der 60-jährige Jubilar Franz-Josef Edler anführte. Für ihre 50-jährige Mitgliedschaft wurden Franz-Josef Brink, Antonius Brink, Josef Dickhut, Bernhard Grothe, Georg Hagemann, Raimund Kemper, Josef Schäfer, Anton Stratmann, Anton Vos-

bürger und Jürgen Wagner ausgezeichnet. 40 Jahre lang halten Wilfried Bussmeier, Franz Discher, Detlef Greschniok, Ulrich Greschniok, Gerhard Hagenhoff, Wolfgang Hahne, Franz-Josef Marbeck und Günter Schmitz die Treue. Christoph Ahlke, Carsten Aulbur, Bernd Corzilius jun., Hubert Husemann und Volker Semrau sind 25-jährige Jubilare. ■ **isa/bib**



Das am Montagmorgen noch amtierende Königspaar Jürgen und Rafaela Hendel (r.) half Oberst Martin Grothe, eine ganze Reihe von Jubilaren für ihre Treue auszuzeichnen. ■ Foto: Behrend



Valerija Laubach schlüpft in die Rolle der amerikanischen Pop-Sängerin Alecia Beth Moore Hart alias Pink.

Viele alte Bekannte

Bosstime, Faders Up! und Pink Trouble beim Rathausplatz-Festival

LIPPSTADT ■ Mit dem Sound von Bruce Springsteen, Party-Rock und Hits von Pink geht es in dieser Woche auf dem Lippstädter Rathausplatz weiter. Auf Einladung des Kulturrings präsentierten sich von Donnerstag bis Samstag die Bands Bosstime, Faders Up! und Pink Trouble beim Rathausplatz-Festival. Die Konzerte beginnen gegen 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Bosstime huldigen am Donnerstag, 31. Juli, schon im dritten Jahr hintereinander ihrem großen Vorbild Bruce Springsteen. Die siebenköpfige Formation ist laut Vorankündigung nichts weniger als „wohl derzeit unumstritten Deutschlands gefragteste Bruce-Springsteen-Tribute-Band“. Den „Boss“ gibt der Kölner Sänger und Gitarrist Thomas Heinen.

Bis vor kurzem war das Quintett Faders Up!, das am Freitag, 1. August, die Bühne betritt, noch unter dem Namen Starlight Excess be-



Faders Up! hießen früher mal Starlight Excess. Am Party-Coverrock der umbenannten Festivalveteranen aus dem Raum Osnabrück/Münster hat sich freilich nichts geändert.

kannt. Am Party-Coverrock der umbenannten Festivalveteranen aus dem Raum Osnabrück/Münster hat sich freilich nichts geändert. Oliver Gutsche, Alexander Schmitz, Mirko Triphaus, Philipp Borgmann und Sascha Oeing spielen seit zwei-

einhalb Jahren in dieser Besetzung zusammen. Der Namenswechsel ist der Trennung vom alten Management geschuldet. Das hat als Inhaber der Namensrechte flugs mit ehemaligen Mitgliedern und neuen Musikern eine eigene Version

von Starlight Excess ins Rennen geschickt, die am Freitag, 15. August, auf dem Rathausplatz zu hören ist. Seltsam? Aber so läuft es wohl im Showbiz.

Zum Ende der zweiten Festivalwoche kommt am Samstag, 2. August, mit Pink Trouble eine aufwändige Show auf den Rathausplatz. 2008 gewann die Combo beim „Deutschen Rock & Pop Preis 2008“ den 1. Preis in der Kategorie „Beste Cover/Revivalband“. Auch die von Sängerin Valerija Laubach angeführte Truppe ist auf dem Rathausplatz bereits bestens bekannt. Das aktuelle Programm verbindet laut Vorankündigung das Beste aus den originalen Pink-Live-Shows „The Truth About Love“, „Funhouse – live in Australia“, „I’m Not Dead – live in Wembley“ und „Try This – Live in Europe“ mit neueren Songs der US-amerikanischen Pop-Sängerin wie „True Love“, „Try“ und „Blow Me (One Last Kiss)“.

Die Geschichte der Oper

WARBURG ■ Die Katholische Landvolkshochschule „Anton Heinen“ in Warburg-Hardehausen bietet von Dienstag, 9. September, bis Donnerstag, 11. September, das Musikseminar „Die Geschichte der Oper“ an. Das Seminar widmet sich anhand von markanten Situationen und prägnanten Beispielen der Geschichte der Oper von ihrer Entstehung aus einem „historischen Irrtum“ heraus über den ersten großen Operndramatiker Claudio Monteverdi und die Zeit der Wiener Klassik bis hin zur romantischen Oper des 19. Jahrhunderts und dem Werk von Carl Orff im 20. Jahrhundert.

Die Teilnehmer werden auch selbst tätig und nähern sich dem Wesen der Musikdramatik singend und in Form von „Standbildern“. Referenten sind Heinz R. Gallist und Stephan Kreye. Weitere Infos sind unter Telefon: (0 56 42) 9 82 30 erhältlich.



Bluesrock und Biker-Feeling

Man hätte der Ruhrgebietscombo Haranni Hurricanes am Samstagabend ein paar Konzertbesucher mehr gewünscht. Denn gegen traumhaftes Wetter und „umsonst und draußen“ auf dem Lippstädter Rathausplatz war es nicht leicht, anzutreten. Doch das Publikum im

Rüsinghof ging nach kleiner Aufwärmphase ab wie eine Rakete. Die dreiköpfige Band, bestehend aus Ralf „Texas“ Bernschein (Gitarre, Gesang), Marc „The Growl“ Simon (Bass) und Bernd „Thunder“ Rademacher (Drums, Gesang), begeisterte mit einer authentischen und

handgemachten Mischung aus Bluesrock, Groove und Swing. Die meisten Stücke sind selbst komponiert, wie beispielsweise der Biker-Song „Runnin’ all the Time“, der das Feeling beim Fahren auf der Landstraße wiedergeben soll. ■ Foto: Wissing